

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftshand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
außerhalb mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeiger-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 292

Samstag, den 13. Dezember 1930

Jahrgang 103

Der Reichstag bis 3. Februar vertagt

Die nächste Aufgabe: Einzelberatung des Reichshaushalts

II. Berlin, 13. Dez. Der Reichstag hat sich gestern nachmittags bis zum 3. Februar 1931 vertagt. Die Ausschüsse werden bereits Mitte Januar ihre Arbeiten aufnehmen.

In der gestrigen Schlussitzung standen in der Hauptsache die Anträge über die Grubenkatastrophe in Alsdorf zur Beratung. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald sagte zu, daß die Reichsregierung alles tun werde, um derartige Katastrophen für die Zukunft zu verhindern. Für die Opfer der Alsdorfer Katastrophe sei von der Reichsregierung und der preussischen Regierung schnelle Hilfe geleistet worden. Daneben seien von privater Seite auch aus dem Auslande viele Spenden gekommen, deren Betrag jetzt schon 1 1/2 Millionen Reichsmark überschreitet. Der Minister sagte auch Bemerkungen zu, um die Stilllegung der Wenzelsgrube bei Neurobe zu vermeiden. Bei der Besprechung der Grubenkatastrophe kam es während der Rede des volksparteilichen Abgeordneten Dr. Albrecht zu einem Zwischenfall, der zur Ausweisung des nationalsozialistischen Abgeordneten Dr. Ley führte. Albrecht erklärte unter Bezugnahme auf die Rede des Abg. Ley (dieser hatte von der Ausbeutung der Arbeiter gesprochen), von den Kommunisten sei man ja gewöhnt, daß derartige Katastrophen parteipolitisch ausgewertet würden. Nun versuchten aber auch die Nationalsozialisten, es auf diesem Gebiet den Kommunisten gleichzutun. Ley, der schon vorher einen Ordnungsruf erhalten hatte, bekam für den Zorn: „Das ist ja gelogen!“ einen zweiten Ordnungsruf und wurde dann aus dem Saale gewiesen, als ihn der Präsident wegen des an den Redner gerichteten Zornes „Sie Brillenschlange!“ zum drittenmal zur Ordnung rufen mußte. Unter stürmischem Widerspruch der Nationalsozialisten verließ Ley den Saal. Verschiedene andere nationalsozialistische Abgeordnete erhielten gleichfalls Ordnungsrufe, als sie beleidigende Zwischenrufe gegen Albrecht machten, der unter anderem die Ansicht vertrat, Ley habe die Ursachen der Alsdorfer Katastrophe völlig falsch dargestellt.

Nachdem die im Ausschuss beantragte Zwei-Millionen-Spende für die Opfer des Bergwerkunglücks bewilligt war, stand die Frage der Winterunterstützung der Erwerbslosen zur Beratung. Der Reichstag stellte sich gegen die Stimmen der Kommunisten, der Nationalsozialisten, der Deutschnationalen und des Landvolks auf den Boden des Ausschussantrages, die beantragte Winterbeihilfe für die Erwerbslosen abzulehnen. Nachträglich fand noch der Antrag des Bayerischen Bauernbundes Annahme, die Hilfsmassnahmen für die Hochwasserge-schädigten auch auf Bayern auszudehnen.

Die Lage nach der Vertagung des Reichstags.

Auf einem staatspolitischen Abend der Deutschen Volkspartei sprach der Führer der DVP, Abg. Dingeldey,

über die nach Vertagung des Reichstags geschaffene politische Lage. Sehr eingehend befahte er sich dabei mit dem Antrag der DVP, in dem die Reichsregierung ersucht wird, bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags einen Ergänzungshaushalt für 1931 vorzulegen, durch den weitere 300 Millionen Mark gespart würden. Er betonte, nach den Ausführungen des Reichsfinanzministers und den Reichsratsverhandlungen sei keine Gewähr dafür gegeben, daß der vorgeschlagene Haushalt für 1931 bei den Steuereinnahmen noch weitere Rückschläge im Wirtschaftsleben und damit einen weiteren Steuerausfall berücksichtige. Der Glaube, daß die Opfer nicht umsonst gebracht wurden, könne nur dann erhalten bleiben, wenn nicht auch beim Haushalt 1931 plötzlich wieder ein Fehlbetrag zu verzeichnen sei, der dann durch ein weiteres Anziehen der Steuerschraube gedeckt werden müsse. Das deutsche Volk könne auch kein zweites Mal in Tribünverhandlungen gehen, ohne einen geordneten, für alle Rückfälle gesicherten Haushalt zu haben.

Auswärtiger Ausschuss auf 18. Dezember einberufen.

Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist für nächsten Donnerstag, den 18. Dezember, zu einer Sitzung einberufen worden, auf deren Tagesordnung ein Bericht über das Ergebnis der Verhandlungen der Genfer Abrüstungskonferenz steht. Graf Bernstorff, der Führer der deutschen Abordnung auf der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf, wird heute nach Berlin zurückkehren und am Mittwoch nach der Rückkehr des Reichsaußenministers Dr. Curtius aus Königsberg dem Kabinett über die Vorgänge in Genf Bericht erstatten.

Ministerbesuche in den Ostgebieten.

Reichsaußenminister Dr. Curtius wird sich am Montag nach Königsberg begeben, um sich dort über die Lage der Provinz Ostpreußen informieren zu lassen. Am Mittwoch wird der Minister nach Berlin zurückkehren. — Der Reichszentraler beabsichtigt, Anfang Januar mit den Ministern Treviranus und Hirtjesler, sowie dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther in die Ostgebiete zu reisen, um an Ort und Stelle die Lage dieser Gebiete zu prüfen und mit den dortigen Kreisen persönlich Fühlung zu nehmen.

Vertreter der Industrie beim Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident empfing gestern eine Abordnung des Reichsverbands der deutschen Industrie, die ihm ihre Besorgnisse wegen Gefährdung der deutschen Handelspolitik durch zu weitgehende Zollschutzmaßnahmen für landwirtschaftliche Veredelungsprodukte vortrug.

Neue deutsche Note in Genf überreicht

Weiteres Material über die Vergewaltigung des Deutschtums in Ost-Oberschlesien

II. Genf, 13. Dez. Die deutsche Regierung hat gestern vormittags durch den deutschen Generalkonsul in Genf dem stellvertretenden französischen Generalsekretär des Völkerbundes eine Nachtragsnote zu der vor einiger Zeit überreichten großen deutschen Beschwerde note in der ober-schlesischen Frage überreicht.

Die Nachtragsnote enthält ergänzendes Material zu der ersten deutschen Note und bringt neue schwere Terrorfälle in Oberschlesien dem Völkerbundsrat zur Kenntnis. Jedoch werden in der deutschen Nachtragsnote keinerlei konkrete Forderungen wie Bestrafung der Schuldigen, Entschädigung der Verletzten oder Revision der polnischen Wahlen erhoben. Die deutsche Nachtragsnote wird nunmehr vom Generalsekretär des Völkerbundes sämtlichen Mitgliedern des Völkerbundsrates und auch der polnischen Regierung übermittelt werden. Eine Veröffentlichung der deutschen Nachtragsnote ist in den nächsten Tagen vorgesehen.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, liegt der neuen deutschen Note eine ganze Reihe von bisher unbekanntem Fällen zugrunde. Die deutsche Note vom 27. November hatte schon zum Ausdruck gebracht, daß aus Gründen der Uebersichtlichkeit nicht sämtliche Terrorfälle aufgeführt werden können, sondern daß man an Hand von besonders krassen Beispielen die Schughlosigkeit der deutschen Minderheit kennzeichnen wolle. Inzwischen sind aber zweihundert neue Fälle nach und nach bekannt geworden, die eine weitere Erklärung des ersten deutschen Schrittes in Genf bedeuten.

Der Saarbahn-schutz abgezogen

II. Saarbrücken, 13. Dez. Entsprechend dem vor einem Vierteljahr gefassten Beschluß des Völkerbundes ist Freitag nachmittags der noch verbliebene Rest der Bahnschutztruppen,

etwa 200 Franzosen, abgezogen. Die Belgier hatten schon vor einigen Wochen unbemerkt das Saargebiet verlassen und stellen heute zur Einziehung der Fahne nur noch ein Kommando von vier Mann. Gegen 15 Uhr wurden unter den Klängen der französischen und belgischen Nationalhymnen die Flaggen eingeholt. Der Abmarsch zum Bahnhof vollzog sich ohne jeden Zwischenfall. Die Bevölkerung nahm nur wenig Notiz von dem militärischen Schauspiel. Am Bahnhof verabschiedete sich die Regierungskommission von den Truppen, die zu ihrem Truppenteil nach Bilsch in Lothringen abfahren.

Der Streit um den Kriegsfilm dauert an

Protestkundgebungen geplant.

II. Berlin, 13. Dez. Wie der „Vorwärts“ meldet, werden am Montag Protestversammlungen des Reichsbanners gegen das Verbot des Filmes „Im Westen nichts Neues“ stattfinden. In der Versammlung sollen führende Republikaner zu der Entscheidung der Oberfilmprüfstelle sprechen. Auch die „Deutsche Liga für Menschenrechte“ hat in einer Vorstandssitzung beschlossen, demnächst öffentliche Kundgebungen gegen das Filmverbot zu veranstalten.

Auch der Film vom Koblenzer Stahl- und Eisenwerk verboten.

Die Filmprüfstelle in Berlin hat gestern den Film, der vom 11. Reichsfrontsoldatentag in Koblenz hergestellt worden war, verboten. In der Begründung heißt es, der Film sei geeignet, die öffentliche Ruhe und Ordnung zu gefährden. Ebenso gefährde er die Beziehungen Deutschlands zum Auslande, da man im Auslande aus den im Film gezeigten Bildern „die militärische Bereitschaft Deutschlands zum Kriege erkennen könne“.

Tages-Spiegel

Der Reichstag hat sich gestern bis zum 3. Februar vertagt. Er wird in der neuen Sitzungsperiode in die Einzelberatung des Reichshaushalts eintreten.

Die deutsche Regierung ließ in Genf eine Ergänzung zum Protokoll gegen die Terrorakte in Polen überreichen.

Die fremden Bahnschutztruppen im Saargebiet in Stärke von 250 Mann sind gestern abgezogen.

In Stettin hat sich eine neue Partei mit dem Namen Nationalistische Deutsche Arbeiterpartei gebildet.

Wie aus englischen Regierungskreisen verlautet, wird England, bevor die Frage der Goldreserven nicht international geregelt ist, einen deutschen Moratoriumsantrag ablehnen.

In einem englischen Krankenhaus in Rochefort sind 112 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Militäraufstand in einer spanischen Grenz-garnison

II. Madrid, 13. Dez. Nachdem die Verbindung mit dem Auslande sowohl telephonisch als auch durch Funk für die Presse auf Befehl der Regierung 6 Stunden lang unterbrochen war, ist die Telefonverbindung gestern abend wiederhergestellt worden. Grund der Nachrichtenperre war eine Erhebung der in der Grenzfestung Jaca in den Pyrenäen gelegenen Garnison, die amtlich zugegeben wird. Aus den in der Nähe von Jaca liegenden Garnisonen wird berichtet, daß es sich um ein isoliertes Unternehmen handle. Die Regierung hat zwei Bataillone Infanterie und eine Batterie von Saragossa nach Jaca beordert, ebenso die gesamte in Huesca liegende Zivilgarde. Von Madrid ist ein Infanterieregiment nach Saragossa abtransportiert worden. Die Führung der Aufstandsbewegung liegt angeblich in den Händen des als Republikaner bekannten Oberstleutnants Mangada. Er verfügt über etwa 1500 Mann, zusammengesetzt aus Infanterie, Jägern und Artillerie.

Der Aufstand von Jaca scheint ernstere Folgen zu haben, als man anfangs angenommen hat. Nach Meldungen aus Huesca ist das dortige Infanterieregiment, das gegen die Aufständischen eingesetzt wurde und unter Führung des aus den marokkanischen Kriegen bekannten Generals Dolla steht, zu den Aufständischen übergegangen. Der General und der Bischof von Jaca wurden von den Aufständischen als Geiseln verhaftet. Ein Hauptmann der Zivilgarde und ein Oberleutnant der Zolltruppen wurden in Huesca erschossen. Die Verbindungen mit Saragossa sind unterbrochen.

Man befürchtet Parallelunternehmen in Bilbao, Vittoria und Burgos. In republikanischen Kreisen rechnet man für heute mit dem Generalkrieg in ganz Spanien, wodurch die Unternehmung einen rein revolutionären Charakter erhalten würde. In die Aufstandsbewegung von Jaca sind als Führer die aus einer früheren Unternehmung bekannten Offiziere Galan und Rubio, die beide 4 Jahre Festung während der Diktatur abgeessen haben, verwickelt.

Heute Kabinettsbildung in Paris?

Streik nimmt endgültig an.

II. Paris, 13. Dez. Der radikalsozialistische Senator Steeg hat die ihm übertragene Kabinettsbildung endgültig angenommen und den Präsidenten der Republik von seinem Entschluß unterrichtet. Gerüchteleise verlautet, daß das neue Kabinett noch heute zustande kommen werde. Als Innenminister nennt man den Abg. Leggues aus der Tardieu-Gruppe.

Einige Pariser Blätter wollen wissen, daß in nächster Zeit eine sehr wichtige Veränderung im Oberkommando der französischen Armee erfolgen werde. Die Nachricht stamme von einer hohen Militärperson und besage, daß General Bégand als Vizepräsident des Kriegsrats an Stelle des Marschalls Petain treten werde. Als Nachfolger General Bégands im Amte des Chefs des Großen Generalstabes werde General Gamalin genannt. Diese Ernennungen seien vom Rücktritt Petains abhängig, der erst nach der Bildung des neuen Kabinetts erfolgen soll.

Einwanderung nach Brasilien gesperrt

II. Newyork, 13. Dez. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro hat der Minister für öffentliche Arbeiten wegen der schwierigen Wirtschaftslage vorläufig jede Einwanderung nach Brasilien verboten. In Rio de Janeiro allein beträgt die Zahl der Arbeitslosen 60 000.

Die Reformgedanken im Gutachten des Reichsparkommissars

Oberregierungsrat Dr. Kaufmann, Mitarbeiter und Beauftragter des Reichsparkommissars, hat auf Einladung des Württ. Industrie- und Handelsrats und des Verbands württ. Industrieller im Festsaal der Handelskammer in Stuttgart in Anwesenheit von Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden des Landes und vor einem sehr großen Kreis von Vertretern der Industrie und des Handels des Landes über die leitenden Reformgedanken in dem Gutachten des Reichsparkommissars über die Landesverwaltung Württembergs gesprochen. Diefem Vortrag sind nachstehende Hauptgedanken entnommen:

Von der württembergischen Landesverwaltung stellte der Vortragende als wesentlichen Gesamteindruck fest, daß sie sparsam und geordnet ist. Notwendig sei vor allem eine großzügigere Verteilung der Kompetenzen und eine Verringerung der Schreibarbeit. Ferner wirke sich als nachteilig aus der Hang zur Zentralisierung und die damit verbundenen überausführlichen Ausführungsanweisungen zu den Gesehen. In der praktischen Auswirkung kommt man zu einer Vergrößerung der Oberamtsbezirke und damit zu einer Herabsetzung der Zahl der Oberämter von jetzt 61 auf 23. Die erstrebte Rationalisierung würde eine Zusammenziehung gleichartiger Arbeit an weniger Stellen und damit eine Einsparung an persönlichen Arbeitsenergien bringen. Zugleich würde damit die Ausbildung von Spezialisten gefördert. Der Einsparung an Arbeitskräften würde die an Sachausgaben parallel laufen. Die psychologisch-organisatorisch gesteigerte persönliche Leistungsfähigkeit hängt mit der alten Erfahrung zusammen, daß erhöhte Anforderungen die Leistungsfähigkeit heben. Die Ersparnisse, die durch die Zusammenlegung der Oberämter zu erzielen seien, schätzt das Gutachten auf 1 1/2 bis 1 1/4 Millionen Rm. Bei der entsprechenden Flurbereinigung der Amtskörperschaften auf etwa 3 Millionen Rm. Es liege jedoch auf der Hand, daß die Ersparnis in solchen Zahlen sich nicht erschöpft, daß vielmehr in der Verminderung des Geschäftsvorfalles, der immer Reibungsverluste mit sich bringt, und in der psychologischen Umstellung Ersparnis-momente liegen, die über die errechneten Zahlenwerte weit hinausgehen. Der Rationalisierungsgedanke führt ferner zur Aufhebung von etwa 15 Amtsgerichten, von den jetzt vorhandenen 62. Aus dieser Verminderung der Amtsgerichte ergebe sich eine Einsparung von 30 planmäßigen Richtern und 6 Hilfsrichtern und einer größeren Zahl

von mittleren Beamten und Hilfskräften. Der finanzielle Nutzeffekt bestehe in einer Ausgabenminderung von 800 000 Mark, die sich durch die schon im Jahre 1911 empfohlene Aufhebung des Landgerichtes Hall um weitere 120 000 Rm. erhöhe.

Sehr eingehend befahte sich der Vortragende mit den Dezentrierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen bei den Ministerien. Diese müßten ihre Hauptaufgabe in der Erledigung grundsätzlicher Fragen erkennen. Einzelsachen würden den nachgeordneten Verwaltungsbehörden zu überlassen. Außerst günstig könnten sich in dieser Richtung die vorhandenen Ministerialabteilungen bewähren; sie stellen ein sehr geeignetes Mittel für die Entlastung der Ministerien dar und geben den oberen Landesbehörden eine außerordentliche Elastizität. Das Gutachten schlägt die Bildung einer großen Ministerialabteilung für die Innenverwaltung und für die Wirtschaftsverwaltung vor. Die Frage, ob das Wirtschaftsministerium mit dem Innenministerium zu verbinden sei, ist im wesentlichen eine Frage der politischen Spitze. In der Finanzverwaltung sei der Gedanke der Dezentrierung bereits in glücklicher Weise durchgeführt. Eine Rationalisierung wäre jedoch möglich durch eine noch weitergehende Zusammenziehung der Kassengeschäfte in wenigen „Einheitskassen“. Auf dem Gebiet der Finanzverwaltung werden noch einige wichtige Vorschläge grundsätzlicher Art gemacht: Die Kodifikation des Haushaltsrechts und die Stärkung der Stellung des Finanzministeriums durch das gesetzliche Vetorecht gegen Ausgabenbeschlüsse des Staatsministeriums. Schließlich wäre die Ersetzung der dem Finanzministerium eingegliederten Oberrechnungskammer durch einen unabhängigen Rechnungshof notwendig, der neben der rechnerischen und formalen Rechnungsprüfung gewissermaßen ein ständiges Sparkommissariat ersehen müßte. Der aus der Not um die Selbsterhaltung geborene Zwang zum Sparen könne selbst vor den Kulturgüter vermittelnden Einrichtungen von der Bedeutung der Schule nicht Halt machen. Die an sich verständlichen Klagen der vom Abbau von Behörden und Anstalten unmittelbar betroffenen Gemeinwesen wies der Redner mit der Feststellung zurück, daß es sich hier größtenteils nur um eine Verschiebung der Kaufkraft innerhalb der Gesamtwirtschaft handle und daß die unabwendbar notwendige Reform überhaupt niemals zustandekommen könne, wenn die maßgebenden Stellen davor zurückschreiten, Teilinteressen der Wirtschaft der Rücksicht auf die Gesamtwirtschaft zu opfern.

Beschlüsse des Reichsrates

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag ein Abkommen über die deutsch-belgische Grenze, das die Grenzverhältnisse übersichtlicher und klarer gestalten und gleichzeitig dem Schmuggel entgegenwirken will. Der Vertreter der Rheinprovinz erklärte, daß auch dieses Abkommen keinen Dauerzustand schaffe und nur eine Zwischenlösung sein könne, von der er erwarte, daß sie baldigt von einer endgültigen Regelung zwischen Belgien und Deutschland abgelöst werde. Zugestimmt wurde ferner der Verleihung der Rechtsfähigkeit an die Bergmannsmission in Gelsenkirchen, dem Auslieferungsvertrag mit der Türkei und Satzungsänderungen der Sächsischen Pfandkreditanstalt in Dresden, der Deutschen Hypothekbank in Meiningen, der Preuß. Zentralbodenkredit- und Pfandbriefbank in Berlin und der Frankfurter Hypothekbank. Es handelt sich dabei um Fusionsbestrebungen im Pfandbriefgeschäft.

Die Komreise der Stahlhelmer

vom Bundesführer verurteilt.

Der zweite Bundesführer des Stahlhelm, Oberstleutnant a. D. Düsterberg, hat in einem Führerbrief zu der Komreise der Stahlhelmmittglieder Stellung genommen. Nach den „Jungdeutschen“ heißt es in diesem Schreiben u. a.: Ohne Wissen und somit selbstverständlich ohne Erlaubnis der Bundesführung nahmen die Stahlhelmlinien ihre Feldkluft mit und traten in dieser nicht nur gelegentlich einer Veranstaltung der Stahlhelmergruppe Venedig, son-

dern auch bei ihrer Teilnahme an der italienischen Königsparade, ausgerückt am 11. November, bei dem Niederlegen eines Kranzes am Grabe des Unbekannten italienischen Soldaten, wie beim Empfang durch Mussolini auf. Im Bundesvorstande war schon das Niederlegen eines Kranzes bei einer früheren Italienreise gerügt worden. Diesesmal erfolgte die Kranzniederlegung sogar in Stahlhelmkluft. Es ist bedauerlich, daß die Führung der Reisetruppe, sowie die beteiligten Kameraden nicht selbst das Widerspruchsvolle ihres Tuns empfunden haben.

Die Niederlegung eines Kranzes an einem Heldendenkmal italienischer Soldaten durch Deutsche ist eine große und ungewöhnliche Ehrung, die, wenn überhaupt, erst erfolgen darf, nachdem die italienische Politik gegen das Deutschland in Triest einer gerechten Behandlung unserer Volksgenossen gewichen ist; davon ist leider bis heute keine Rede! Die Ueberreichung eines Stahlhelmabzeichens als Erinnerungsgabe an Mussolini durch die Führer war eine Handlung, die nur der Stahlhelmbundesführung zustand oder in ihrem ausdrücklichen Auftrage hätte erfolgen dürfen. So aber, wie es geschehen, war dies eine außerordentlich bedauerliche Eigenmächtigkeit.

Zu einer Ansprache, die Dr. Heine an Mussolini gehalten hat, war dieser Stahlhelmführer in keiner Weise berechtigt. Er konnte einfach seinen und der beteiligten Kameraden Dank für das ihnen erwiesene Entgegenkommen und für die gastliche Aufnahme aussprechen, und damit war es voll und ganz genug. Im Namen des Stahlhelms aber eine politische Rede zu halten, war ein schweres Uebertreten seiner

Lilien auf dem Felde

Roman von Fr. Lehne.

(22. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Ja, Komtesse, weil ich doppelt den Segen des eigenen Heims habe schätzen gelernt, und außerdem war es ganz vorteilhaft für mich, und — man muß leben, Komtesse, muß arbeiten, um leben zu können! Ich habe ein schweres Studium gehabt, Komtesse, ich stamme aus einer Landpfarre mit reichem Kindersegen, wie das dort so üblich ist.“ Lächelnd nickte der Pfarrer seine Zustimmung, indem er an seine fünf Kinder dachte. „Wir waren vier Buben und zwei Mädchen, und jedes sollte etwas Erdentliches werden, um seinen Platz im Leben rechtchaffen auszufüllen! Doch das sind alles Begriffe, für die man nicht überall das rechte Verständnis hat.“

Astrid sah stumm da. Ein ihr sonst unbekanntes Gefühl hatte sich ihrer bemächtigt — es nagte und brannte in ihr — sie fühlte sich unsagbar gedemütigt. Daß aus ihr auf gegen den Mann, der ihr das zugefügt, und dennoch mußte sie ihn bewundern. Es war etwas an ihm, das sie unwiderstehlich zu ihm zwang, so sehr sie sich dagegen wehrte.

Und das Große und Gute in ihr drängte: mache gut, was du vorher durch deine Worte gefehlt hast! Auch, um deine Gastgeber zu versöhnen mit deiner Taktlosigkeit.

Abelheide konnte so unbehagen hochmütig und abweisend sein: der verwunderte Blick, mit dem die Komtesse sie vorhin angesehen, hatte wie eine eiskalte Dusch gewirkt, und Astrid spürte gar wohl eine gewisse Zurückhaltung der gräflichen Familie jetzt.

Und da tat sie, was sie früher nie für nötig und für möglich gehalten — sie bot um Verzeihung!

„Sie freute Doktor Rehsfeld die Hand entgegen. Herr Doktor, verzeihen Sie mir! Ich habe vorher

sehr — unüberlegt gesprochen!“ sagte sie leise. „Ich habe es auch im Grunde nicht so gemeint.“

Und das war auch die Wahrheit. Sie hatte ihn nur ärgern wollen! Sein selbstischeres Wesen forderte sie immer zum Widerspruch heraus.

Eine Sekunde lang sah er sie verwundert an. Dann brach ein heller Schein aus seinen Augen. Er ergriff die dargereichte Hand; er fühlte, wie die feinen, schlanken Finger bebten.

„D. bitte,“ sagte er, „es ist alles vergessen.“

Das Opfer, das Astrid ihrem Stolz abgerungen, trug ihr reiche Früchte — Abelheide war mit einem Male so herzlich, wie wohl noch nie, und der Graf doppelt zuvorkommend und ritterlich. Vornehm empfindende Menschen leiden ja unter einer Kränkung, die einem andern zugefügt wird ebenso sehr, als sei sie ihnen angetan!

Schnell und unauffällig war man über diesen Zwischenfall gegliitten, und lebhaft und eingehend fragte der Graf den Arzt nach jenen Ereignissen, worüber der ihm gerne Rede stand.

„Warum haben Sie uns nicht längst schon davon erzählt?“ fragte Sanna leicht vorwurfsvoll.

„Ich hatte wohl bisher kaum Gelegenheit dazu, Komtesse, und dann auch — solche Erinnerungen sind quälend genug — ich beschwöre sie nicht gern herauf.“

„Und wissen Sie, Herr Pfarrer, was mein heißes Wünschen ist?“ wandte sich Dr. Rehsfeld an den Geistlichen, jeden Abend bitte ich, daß der Herrgott unser geliebtes deutsches Vaterland von der Not eines Krieges bewahren möge, seit ich da unten die über alle Beariffe schrecklichen Wirklichkeiten des Krieges habe kennen gelernt! Sie alle kennen ja das Bild Stücks: Der Krieg! Auf dem grausamen, unarmherzige Gott des Krieges! auf dem schweren Schicksal über zuckende Leiber reitet — der Horizont durch die schaurige

Befugnisse. Trotz rückhaltloser Anerkennung aller langjährigen hervorragenden Stahlhelmdienste der beteiligten Kameraden mußten die Verstöße gegen die genauen Anordnungen der Stahlhelmführung im Interesse des gesamten Bundes geahndet werden.

Unterschleife in Bayreuth

U. Bayreuth, 12. Dez. Der Prokurist Behnisch der Bayerischen Elektrizitäts-Lieferungs-A.G. in Bayreuth verübte am Mittwoch nachmittag in den Anlagen des Röhrensees Selbstmord durch Erschießen. Wie verlautet, steht diese Tat im Zusammenhang mit den vor einigen Tagen bei der Gesellschaft aufgedeckten Unterschleifen. Zu den Unterschlagungen wird von der A.G. mitgeteilt: Revision der Geschäftsführung hat im Herbst dieses Jahres Unregelmäßigkeiten ergeben, deren das Vorstandsmitglied Scherber überführt worden ist. Die Gerichtsbehörden haben ein Verfahren eingeleitet. Der Aufsichtsrat hat alle in die Vorgänge verwickelten Personen fristlos entlassen und den Arrest über das Vermögen der Beteiligten erwirkt. Das Ergebnis des gerichtlichen Verfahrens muß abgewartet werden. Nach den Erhebungen des Aufsichtsrates handelt es sich insgesamt um Verfehlungen in Höhe von rund 15 000 Mark, sodas die finanzielle Lage der Gesellschaft unberührt bleibt.

Sonder-Verkauf

mit

Preisermäßigung bis 20%

Glass & Wels geht mit der Zeit!

Und in Zeiten allgemeiner Sparsamkeit erachten wir es immer wieder als unsere oberste Pflicht, unsere Preise so tief als möglich herabzusetzen. Wir haben daher

Anzüge und Mäntel

bereitgestellt, die wir in Serien zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Verkauf bringen.

Preislagen:

34.- 44.- 54.- 64.- 74.-

Sonntag geöffnet von 12 bis 6 Uhr

GLASS & WELS
STUTTGART MITTNACHTBAU

Blut branender Drischaiten gerötet — keiner hat eindrucksvoller diese Schreden zu schildern vermocht. — Noch einmal: sie unserm Vaterland für immer erspart bleiben!“

„Das begreife ich,“ stimmte der Pfarrer ernst zu.

Astrid sah ihn an; sie konnte den Blick kaum von ihm losreißen, so würdevoll, beinabe erhaben sah er aus und seine Augen strahlten in einem tiefen, dunklen Glanze; sie hatten eine merkwürdige Ausdruckskraft. Ein heiliges, tiefes Mitleid mit der Menschheit klang aus seinen Worten — und diesen Mann hatte sie vorher der Feigheit beschuldigt! Wie mußte das ihn doch kränken, ihn, der sein Leben nur anderen geweiht!

Abelheide Westensfeld sah ernst vor sich hin. In Sinnen verloren. Mit großem Blick umfakte sie die Landschaft, die im Sonntagnachmittagsfrieden dalag — der Sonnenglanz verklärte das freundliche Bild. Und sie dachte an ihren Verlobten, den frohen, frischen Reitermann — ein leises Frösteln ging da durch ihre Glieder; sie schloß die Augen, krampfte die Hände ineinander, und ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. Dann lauschte sie auf das, was Dr. Rehsfeld, der von ihrem Vater mit Fragen bestürmt wurde, mit seiner tiefen, leidenschaftslosen Stimme von seinen Erlebnissen, leidenschaftslos, schmucklos, aber darum nicht minder eindrucksvollen Worten berichtete. Bilder menschlichen Glanzes, tiefster Verzweiflung und heldenhafter Tapferkeit entrollte er, die seine Zuhörer tief ergriffen.

„Es ist schrecklich!“ sagte Abelheide, „schrecklich! Doch gottlob, haben wir für uns ja nie etwas zu fürchten.“

„Ich kann es auch nicht glauben, daß man es trotz der manchmal recht gespannten Lage zum Außersten kommen läßt — die Verantwortung ist doch zu groß“, warf der Geistliche ein.

(Fortsetzung folgt.)

Buch-u.Kunsthandlung

Als
schöne und
preiswerte
**Weihnachts-
Geschenke**
empfehle
ich:

Bücher wertvoll und preiswert
in bester Auswahl

Bilder gerahmt und ungerahmt, Wohn-
und Schlafzimmersbilder zum
Einheitspreis v. RM. 9. u. 15.-

Schreibwaren feine Briefpapiere, Schreib-
tischgarnituren, **Goldfüll-
halter** in allen Preislagen

Lederwaren aparte Damentaschen, wundervolle
Schreibmappen und Brieffaschen

**Kunstgewerbliche
Gegenstände** in entzückenden Formen in
Glas, Keramik u. Metall

Fr. Häussler, Calw

Gedenket auch heuer der alten Veteranen, Kriegs-
beschädigten und Kriegshinterbliebenen!

Spenden

(auch die kleinsten)

in Geld und in Naturalien nehmen gern entgegen

Zeller Dekan a. D.	Lezkus Stadtpfarrer	Küchle Julius	Keck Vorstand des Krieger-V. Altbürg
------------------------------	-------------------------------	-------------------------	---

Geldspenden können auch an die Girokasse der Oberamts Sparkasse Calw
unter Nr. 551 einbezahlt werden.



Für den Weihnachtstisch empfehle ich als
praktische Geschenke von bleibendem
Wert meine bewährten **Alpina-Uhren**

Damen-Armbanduhren
Herren-Armbanduhren
Herren-Sprungdeckeluhren
(in Gold, Silber, Tula usw.)
Haus-, Wand- und Tisch-Uhren
Wär-, Küchen- und Wecker-Uhren
in reichhaltiger Auswahl

Karl Zahn
Alpina-Uhren-Haus
Fernenstr. 300 Calw, Lederstraße 42
Anerkannt billige Bezugsquelle

Realprogymnasium und Realschule Calw.
Heute Samstag, 13. Dezbr. u. morgen Sonntag
14. Dezember 1930, im Saal des Georgenraums

Ausstellung

1. Arbeiten aus dem Handarbeitsunterricht
der Mädchen,
2. Gemeinschaftsarbeit aus dem freiwilligen
Kunstunterricht: „Jahrmarkt“.

Die Ausstellung ist offen am Samstag von 2-6 Uhr
und am Sonntag von 11-12^{1/2} Uhr und 2-5 Uhr.
Die Angehörigen unserer Schüler und sämtliche Freunde
unserer Schule werden hierzu herzlich eingeladen.
Eintritt frei. Rektorat.



Nun Kommt zum Silbernen Sonntag

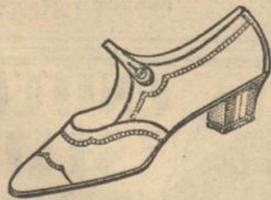
dann gibts bei uns
billig zu kaufen:

besetzte Velour-Mäntel	19.50
ganz gefüttert . 35.-, 29.-, 25.-	
Sealplüsch-Mäntel	55.--
tropfenechte Ware . 75.-, 59.-	
Wollkleider	8.50
einfarb. u. gemust. 14.50, 12.50	
Seidenkleider	19.50
neue Formen . 29.50, 25.50	
Tanz-Kleider	12.50
in Seide, Modifarben 19.50, 16.50	
Kindermäntel- u. Kleider	5.90
. . . 25.50, 18.75, 12.50, 8.90	
Seidenblusen- u. Röcke	5.50
große Auswahl 12.75, 9.75, 7.90	

C. Berner
Das große Spezialhaus in
PFORZHEIM

Ecke Metzger- und Blumenstraße.

Billiges Weihnachtsangebot



Gute schwarze
**R.-Chevreaux- und
Chevrollin-Spangenschuh**
6⁹⁰



Gute schwarze
R.-Chevreaux-Halbschuh
für Herren 9⁵⁰
für Knaben 36/39 8⁵⁰



Gute schwarze
R.-Chevreaux-Stiefel
für Herren 10⁵⁰
für Damen 8⁵⁰



Gute **R.-Chevreaux-Kinderstiefel**
23/24 25/26 27/30 31/35
4⁹⁰ 5⁹⁰ 7⁵⁰ 8⁵⁰

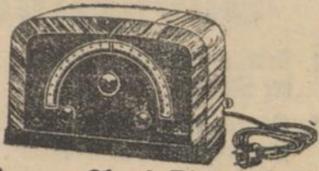
Arbeitsstiefel
Kinderschuhe
billigst

Friedrich

Schaukelberger
Calw Marktsstraße 7

Winterwaren
Ueberschuhe
billigst

Zu Weihnachten — ein gutes Rundfunkgerät!



Siemens 21 mit Riesenskala
Preis einschl. 2 Röhren
RM. 92.—
kompl. Netz - Anschluß.

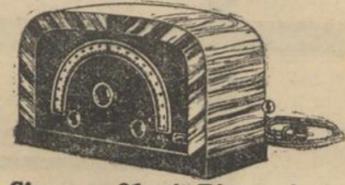
Tel. 211.

Wilhelm Ziegler

Elektro-
Installation
Stark- u. Schwachstrom

Dazu ein Siemens-Lautsprecher RM. 19.—

Fachmännische Beratung! Meistermäßige Ausführung!



Siemens 31 mit Riesenskala
Preis einschl. 3 Röhren
RM. 149.—
kompl. Netz - Anschluß.

Tel. 211

Lichtspiele Badischer Hof, Calw.

Morgen Sonntag mittags 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr

„Der Geheimtresor“

mit Eddi Polo u. Beiprogramm!

Württ. Landessparkasse



Spareinlagen
Heimspargbüchsen
Bausparen

700 Zweigstellen im Lande
Zweigstellen in:

Calw	Oberlehrer a. D. Mäckle
Aichelberg	Fr. Schlecht, Ortssteuerbeamter
Althengstett	Fri. Anna Ade
Deckenpfronn	Fri. Christiano Guide
Gochlingen	K. Böttinger, Buchbindermeister
Liebenzell	Frau Lydia Schroth
Mödingen	P. Stanger, Schreinermeister
Monakam	E. Volle, Landwirt
Neubulach	A. Volz, Privatmann
Neuweller	Fr. Bühler, Weber
Simmozheim	J. Ganser, Schreinermeister
Stammheim	Fr. Roll, Landwirt
Teinach	Ad. Schwenk, Schreinermeister
Unterreichenbach	H. Wurster, Privatmann

Es gibt wohl Nähmaschinen, die
mehr kosten, aber es gibt wohl keine
die Sie so befriedigen wird, als die



Nähmaschine

Sie wird geliefert zum
Nähen / Sticken / Stopfen
sowohl in einfacher als auch in
schönster Ausstattung
H. Perrot, Bischofstraße 63
Erleichterte Zahlungs-Bedingungen
Reparaturen prompt u. sachgemäß

Schotterwerk Stammheim

empfiehlt sich in der Belieferung von

Vorlagsteinen, Beton-
Straßenschotter, Fließschotter,
Kalksteingrus (Ries) und Sand

Billigste Berechnung und schnellste Bedienung.

Lieferung ab Werk oder durch eigenes
Lastauto zugeführt.

Für Weihnachten

halte ich mich empfohlen in

sämtlichen Manufakturwaren

Kleiderflanelle / Hemdenflanelle
Halbleinen / Bettbarchent / Damaste
Handtücher / Frottiertücher / Tischtücher
Wachstuche / Bettvorlagen / Läuferstoffe
Woldecken

Weihnachts-Angebot!

Bettücher, 200 cm lang . . . Mk. 2.50
Hemdenflanelle, weiß,
beste Qualität Mk. 1.10
Schurzzeug, meine gute Qual. Mk. 1.20

Besonders aufmerksam mache ich auf nachfolgende
Artikel, die Sie zu **neuen billigeren Preisen**
bei mir finden:

Herrenanzugstoffe
Samtkord, fertige Samtkord- und Zeughosen
Damenkleiderstoffe
Damenmantelstoffe

Neue Damenmäntel
Kleider / Blusen / Röcke
schon ab jetzt mit 10% Ermäßigung

Reiche Auswahl in folgenden

Geschenkartikeln
Herren-Zefir- und Trikothemden
Kragen / Hosenträger / Socken
neueste Krawatten von 75 Pfg. an
Taschentücher jeder Art
weiße Damenhemden und Unterröcke
seidene Prinzessröcke u. Schlüpfer
wollene und seidene Strümpfe
Damen- und Kinder-Schürzen, gehäkelte
Kindersachen

billige Knaben-Strickanzüge

Lebhafter Umsatz gibt Ihnen die Gewähr, daß
Sie stets die neuesten Muster bei mir finden.

An den
Sonntagen
geschlossen.

DAUR

A M H A R K T

Ihr Weihnachtsgeschenk

Soll über den Tag der Befahrung hinaus Freude
machen. Kaufen Sie deshalb dort, wo Ihnen für
die Güte und Preiswürdigkeit der Ware ga-
rantiert wird, wo der Verkäufer jederzeit um-
tauschen kann und wo man Sie auch beim kleinsten
Auftrag zuvorkommend und gewissenhaft bedient.
Mit einem Wort: Kaufen Sie am Platz!

Bezirks-, Handels- und Gewerbeverein Calw

Grammophon- Reparaturen

sach und billig
Chr. Widmaier,
mech. Werkst., b. d. Post.

Gottlieb Schneider

Helene Schneider

geb. Kochendörfer

Vermählte

Calw

Dezember 1930

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

Mehel- Suppe



und lade hierzu freundlichst ein

Friedrich Schad
zur „Jungfer“

Samstag und Sonntag

Kurhotel Kloster Hirsau
Rippchen-Essen
mit Kraut und Püree Mk. 1.—

Samstag

Musikalische Unterhaltung.

Formschöne Uhren
Goldwaren / Bestecke
Trauringe / Brillen / Barometer
Preis für Zimmeruhren bedeutend
ermäßigt.

Hans Hahn-Stickel
Badstraße 5



(Vereinigte Staaten Linien)

Hamburg nach New York

mit den amerikanischen Dampfern:
LEVIATHAN — AMERICA — REPUBLIC
GEORGE WASHINGTON — PRESIDENT HARDING
PRESIDENT ROOSEVELT
(nur von Southampton und Cherbourg)

Deutschsprachendes Personal an Bord

Auskünfte und Fahrkarten durch
Wilhelm Winz, Calw, Marktplatz 9
United States Lines - Hamburg
Ecke Alstertor und Ferdinandstraße.